

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20.

Der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 170.

Freitag, 24. Juli 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla: oder durch Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Besteller frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Tages frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 25 Pfg. Ausgabezeitung bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Bekanntmachung.

Herr Gemeindevorstand **Schulmann** in **Pansitz** ist als Stellvertreter des **Landesbeamten für den zusammengefassten Landesamtsbezirk Pansitz** auf die Zeit bis zum **31. Dezember d. J.** und Herr **Gutsbesitzer Carl Walthers Gansslein** in **Pansitz** als **Gemeindevorstand** für **Pansitz** auf die nächsten sechs Jahre bis 1. Juli 1903 in Pflicht genommen worden.

Großenhain, am 21. Juli 1896.

2223 E.
2169 F.

Die **Königliche Amtshauptmannschaft**.

J. B. von **Gruben**.

Mte.

Bekanntmachung.

Von dem Königlich Sächsischen Pionier-Bataillon Nr. 12 werden in der Nacht vom **3. zum 4.**, sowie am **6. und 8. August d. J.** größere Uebungen im Schlagen von Brücken über die Elbe zwischen **Strehla** und **Weißen** ausgeführt werden, wozu sich folgende elbstromamtliche Vorschriften erforderlich machen:

1. Für den **Brückenschlag an der Strehlaer Fähre** in der Nacht vom **3. zum 4. August**:

Das Passiren der Frachtschiffahrt zu Berg und zu Thal, von Schleppe- und Ketten-dampfern, von allen Fracht- und Segelschiffen, sowie dasjenige der Flößerei ist in der Zeit vom **3. August Abends 8 Uhr bis zum 4. August Vormittags 8 Uhr** auf der Stromstrecke von **Großschepa** — oberes Ende der dort beginnenden Stromcorrection — bis zur **Kohlschäre** an der Dampfschiffanlassstelle vollständig untersagt.

Die zu Thal gehenden Schleppe- und Frachtschiffe, sowie die Flöße haben auf der Stromstrecke zwischen **Großschepa** und **Gohlis**, die zu Berg gehenden Schleppe- und etwaige Segel-schiffe auf der Stromstrecke unterhalb der vorgenannten Dampfschiffanlassstelle vor Anker zu gehen bez. zu stellen.

2. Für die **Brückenschläge bei Promnitz und Rünchritz** am **6. August**:
Der oben unter 1 bezeichnete Schiffsverkehr zu Berg und zu Thal, ebenso wie der Flößerverkehr ist am **6. August** auf die Zeit von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr auf der Stromstrecke von den **Wolfsbergen** oberhalb **Rünchritz** bis zur **Elbbrücke** in **Riesa** vollständig untersagt.

Die zu Thal gehenden Schleppe- und Frachtschiffe, sowie die Flöße haben auf der Stromstrecke zwischen der **Rosenmühle** und den **Wolfsbergen**, die zu Berg gehenden Schleppe- und Frachtschiffe unterhalb der **Elbbrücke** in **Riesa** vor Anker zu gehen bez. zu stellen.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 24. Juli 1896.

— Zum Besuch des Kaisers in **Weißen** erfährt die „Mittel. Bzg.“, daß — nach den bis jetzt getroffenen, aber noch nicht endgültigen Bestimmungen — von **Riesa** aus die Fahrt der hohen und höchsten Herrschaften auf dem Wasserwege erfolgt, und zwar würden **Se. Majestät der Kaiser**, **Se. Majestät König Albert**, sowie die übrigen Fürstlichkeiten ganz wahrscheinlich die Nacht „**Alexandria**“ benutzen, während ein oder zwei von der **Sächs.-Böhm. Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft** zu stellenden Dampfer die **Suite**, **Genera-lität** und **höheren Officiere** aufnehmen würden. Definitiv festgestellt sind jedoch diese Reise-Dispositionen noch nicht.

— Große Uebungen im Schlagen von Brücken über die Elbe werden in der Nacht vom **3. zum 4. August**, sowie am **6. und 8. August** vom **R. S. Pionier-Bataillon Nr. 12** zwischen **Strehla** und **Weißen** stattfinden. Brückenschläge finden statt in der Nacht vom **3. zum 4. August** an der **Strehlaer Fähre**, am **6. August** bei **Promnitz** (Riesa) und **Rünchritz** und am **8. August** bei **Klosterhäuser**. Der amtliche Theil der heutigen Nr. bringt diesbezüglich elbstromamtliche Vorschriften, auf die die Schiffsahrtkreise hiermit aufmerksam gemacht seien.

— Aus Anlaß der bereits stattfindenden kleineren und der bevorstehenden großen Herbstübungen wird darauf aufmerksam gemacht, daß auf eine sichere, unverzügerte Beförderung der an die Offiziere, Beamten und Mannschaften der mandirierenden Truppen gerichteten Postsendungen nur dann zu rechnen ist, wenn dieselben eine genaue und deutliche Aufschrift tragen. Zur genaueren Aufschrift gehört außer Angabe des Namens und des Dienstgrades des Empfängers die Bezeichnung des Truppentheiles — Regiment, Bataillon, Compagnie, Eskadron, Batterie, Colonne etc. — und was besonders wichtig ist, die Angabe des ständigen Garnisonortes des Empfängers. Nur wenn der letztere auf den Sendungen verzeichnet ist, vermögen die Postanstalten die Zuführung der Sendungen an den Empfänger ohne Zeitverlust zu bewerkstelligen. Die Adressirung muß demnach im Wesentlichen so erfolgen, als ob der Empfänger die Garnison gar nicht verlassen hat. Die Angabe im Mandirterterrain oder die Bezeichnung eines Quartiers als Bestimmungsort ist zu vermeiden. Be-

sonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch bei den an die Officiere und Militärbeamten gerichteten Sendungen die genaue Bezeichnung des Truppentheiles erforderlich ist. Sendungen aus dem Garnisonorte selbst sind gleichfalls mit dem Garnisonorte zu bezeichnen.

— Eine bedauernde Nachricht, die in Folge eines Leidens nicht weiter konnte, wurde gestern in den Straßen bei der **Strehlaer Fähre** gefunden und nachdem man hieron die hiesige Polizei benachrichtigt, auf deren Veranlassung in's Krankenhaus übergeführt. Die Kranke, die schon einige Zeit an besagter Stelle zugebracht haben soll, ist die **48 Jahre** alte **Friederike Pauline Rudolph geb. Schumann** aus **Jahna** bei **Goldhausen**; sie hat ihren Mann, der **J. B. in Sieglitz** als **Erntearbeiter** beschäftigt ist, verlassen wollen.

— Das **Schäfer'sche Restaurant** an der **Kasanienstraße**, in dem zuletzt die **socialdemokratischen Volksversammlungen** abgehalten wurden, hat bereits seit einiger Zeit seine Localitäten nicht mehr jenen Zwecken zur Verfügung gestellt und damit auch den Verkehr der hiesigen **socialdemokratischen Kreise**, als deren Sammelpunkt es gleichzeitig galt, von sich abgelenkt. Den hiesigen **socialdemokratischen** dürfte **J. B.** überhaupt kein Local zur Verfügung stehen. Aus diesem Grunde hat auch die letzte **Volksversammlung** in einem **Gartengrundstück** an der **Weißenstraße** stattgefunden.

— Ein **Officier**, dessen Name nicht genannt werden soll, machte der **3. Batterie** des **1. Feld-Artillerie-Regiments** Nr. 12, sowie der **2. und 11. Batterie** des **3. Feld-Artillerie-Regiments** Nr. 32 ein Geschenk von je **1000 Mark** mit der Bestimmung, daß die **Zinsen** alljährlich zu **Weihnachten** für die am heiligen Abend nicht beurlaubten **Unterofficiere** und **Wannschaften** genannter Batterien verwendet werden sollen.

— Ein Herr hatte in **Halle a. S.** und in **Hamburg** ein **Kaffeehaus** errichtet und ihm den Namen **„Café Bauer“** gegeben. Diergegen hat **Herr Josef Bauer**, der **Sohn** des **Begründers** des **Café Bauer** in **Berlin**, wie die **Firma** **Café Bauer, Bauer & Co.** in **Berlin**, gerichtliche Ansprüche erhoben. Das **Verwaltungsgericht** sagt in seinem Urtheile u. A.: „Der Familienname des Menschen ist ein **Rechtsgut**, dem **civilrechtlicher** Schutz nicht verweigert werden darf. **Bauers** **Recht** am Namen ist nicht ererbt, sondern **angeboren**. Der **Kläger** ist **Mitglied** der **Familie Bauer**, die das **Berliner Kaffeehaus** gegründet hat, und gleichzeitig **Theilhaber** der

3. Für den Brückenschlag bei Klosterhäuser unterhalb Weißen am 8. August:

Der unter 1 bezeichnete Schiffsverkehr zu Berg und zu Thal, ebenso wie der Flößerverkehr ist am **8. August** auf die Zeit von **Tagesanbruch** (früh 4 Uhr) bis **Nachmittags 2 Uhr** vollständig untersagt.

Die zu Berg gehenden Schleppe- und Frachtschiffe, sowie die Flößerei haben oberhalb der **Fähre** bei **Spoar**, die zu Berg gehenden Schleppe- und Frachtschiffe vor Anker zu gehen bez. zu stellen.

Hierdurch wird noch Folgendes zur Nachachtung eröffnet bez. angeordnet:
a. die **Grenzen** der **Stellungspunkte**, welche in der **Richtung** nach den betr. **Schiffbrücken** nicht zu überschreiten sind, werden durch **grünweiße Dienstflaggen** gekennzeichnet,
b. den **Anrufen** der an den **Stellungspunkten** aufgestellten **Militärposten** ist, gleichviel wo dieselben stehen, **unweigerlich** Folge zu leisten.

c. bei dem **Stellen** der **Schleppdampfer**, **Frachtschiffe**, **Bergzüge** und der **Flößerei** ist **darauf Rücksicht** zu nehmen, daß die **Durchfahrt** der **Personenschiffe** und der **Fähren** frei gelassen bleibt,
d. bei dem **Abfahren** der **Schiffahrt** nach **Freigebung** der **Fahrt** ist den **Beisungen** der **Strompolizeibeamten** **unweigerlich** Folge zu leisten, auch deren **Beisungen** hinsichtlich der **Reihenfolge** genau zu entsprechen.

e. beide **Elbufer** sind während der **Dauer** der **Uebungen** nicht nur an der **betreffenden Uebungsstelle**, sondern auch **200 m** ober- und unterhalb derselben von der **Schiffahrt** und **Flößerei** frei zu halten.

f. die **Bergfahrt** **Seiten** der **Schiffahrt** darf nur erst dann **fortgesetzt** werden, wenn eine **blaue Flagge** an der **betreffenden Brückenstelle** gehißt wird.

g. **Zuwohnerhandlungen** gegen die **sämmtlichen Vorschriften** dieser **Bekanntmachung** werden nach **§ 366¹⁰** des **Reichsstrafgesetzbuchs** mit **Geldstrafe** bis zu **60 Mark** — oder **Haft** bis zu **14 Tagen** geahndet werden.

Weißen, am 22. Juli 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.

280 G.

J. B. **Wenzel**, **Regierungsassessor**.

M.

Freibant Riesa.

Morgen **Sonnabend**, den **25. Juli**, von **Vorm. 8 Uhr** ab gelangt auf der **Freibant** im **städt. Schlachthof** das **Fleisch** eines **Rindes** zum **Preise** von **40 Pf. pro 1/2 kg** zum **Verkauf**.
Riesa, den **24. Juli 1896**.

Die **städt. Schlachthofverwaltung**.

Meißner, **Sanitätstierarzt**.

Firma, von der dasselbe betrieben wird. Dieses Haus erfreut sich in allen Theilen Deutschlands eines weit verbreiteten Rufes. Wenn der Beklagte seine Kaffeewirtschaft als **Café Bauer** bezeichnet, so wird dadurch unmittelbar die Meinung wachgerufen, als ob er mit der **Berliner Familie** zusammenhänge. Das **Hamburger Geschäft** wird als eine **Zweiganstalt** des **Berliner Hauses** angesehen werden. Das muß dem **Kläger** unerwünscht sein. Der **Ruf** seines Hauses geräth dadurch in eine gewisse **Abhängigkeit** von dem **Rufe** eines fremden Hauses. Jeder **Mißerfolg**, den dieses erfährt, kann auf das **Gedeihen** seines eigenen Geschäftes **hemmend** zurückwirken. Aus diesen Gründen wird der **Beklagte** verurtheilt, den **Titel** **„Café Bauer“** von seinem **Hamburger** und seinem **Holländer Kaffeehaus** zu entfernen.“ Gleiche **Klagen** (abweichend gegen die **Café Bauer** genannten Häuser in anderen deutschen Städten. Das **Urtheil** entspricht dem **modernen Rechtsbewußtsein**, das sich gegen den **unlauteren Wettbewerb** in jeglicher **Gestalt** lehrt.

— **Rathschläge** für den **Verkehr** mit **Konsularbehörden**. Der „**Reichsanzeiger**“ schreibt: „In dem **soeben** im **Verlage** der **hiesigen** **Mittler'schen** **Hofbuchdruckerei** erschienenen, vom **Auswärtigen** **Amt** herausgegebenen **amtlichen** **Verzeichnisse** der **Kaiserlich** **deutschen** **Konsulate** wird auch **diesmal** im **Interesse** des **Publicums** daruf **hingewiesen**, daß es sich empfiehlt, **Schreiben**, in denen die **amtliche** **Thätigkeit** einer **Konsularbehörde** in **Anspruch** genommen wird, an das **betreffende** **Konsularamt** (die **Adresse** in **lateinischer** **Schrift**: **Deutsches** [General-, Vico-] **Consulat**) und **nicht** an die **Person** des **Stellvertreters** zu richten. Die **Rückbeachtung** dieses **Hinweises** kann zur **Folge** haben, daß **Schreiben** mit **persönlicher** **Adresse**, welche einem aus dem **Amt** **ausgeschiedenen** oder für **längere** **Zeit** **beurlaubten** **Konful** **nachgeschickt** werden, erst eine **verpätete** oder **überhaupt** **keine** **Erledigung** finden. In **Fällen**, wo das **Verzeichniß** **Konsularämter** als zur **Zeit** **vacant** **bezeichnet**, sind die **Schreiben** **dennoch** an die **betreffende** **Konsularbehörde** zu richten, damit sie von dem **zuständigen**, **wenngleich** in dem **Verzeichniß** **nicht** **namhaft** **gemachten** **Verweiser** **erledigt** werden können.“

— Im **Jahre** **1898** soll in **München** die **2. Kraft- und Maschinen-Ausstellung** abgehalten werden. Die **Handels- und Gewerbe-Kammer** in **Dresden** ist von dem **Directorium** der **geplanten** **Ausstellung** **erlaubt** worden, die **Fabrikanten**